

Böhmen.	England.	Amerika.
Ginetzter Schichten mit Barrande's Primordialfauna	Ober-Cambrisch	Takonisches System oder Potsdam-Sandsteine
Präibramer Grauwake		
Präibramer Schiefer mit Annelidenresten	Unter-Cambrisch oder Longmyndgruppe	Huronisches System
Urthonschiefer		
Glimmerschiefer	?	Ober-Laurentian. System
Hercynische Gneissforma- tion G ü m b e l's	Fundamentalgneiss von Sir R. Murchison z. Th.	Unter-Laurentian. System
Bojische Gneissformation G ü m b e l's	Fundamentalgneiss von Sir R. Murchison z. Th.	

Es lag darnach nahe, in der an Urkalklagern so reichen Hercynischen Gneissformation nach dem in der unteren Laurentianischen Formation Canadas entdeckten Eozoon zu suchen. Es gelang Dr. v. Hochstetter in der That, in den Kalksteinen von Krumau Nester, aus Serpentin und Kalk bestehend, aufzufinden, welche von Dr. Carpenter in London als entschiedene Eozoon-Reste erkannt wurden. Gleichzeitig hat Herr Prof. G ü m b e l in München Eozoon in den krystallinischen Kalken des bairischen Waldes nachgewiesen und bereitet darüber eine Abhandlung vor, der wir mit Interesse entgegensehen dürfen. Die Trennung der hauptsächlich durch das Vorkommen von Urkalk und Graphit charakterisirten hercynischen Gneissformation von der älteren Bojischen Gneissformation auf den geologischen Karten von Böhmen, Niederösterreich und Mähren bezeichnet Dr. v. Hochstetter als eine noch auszuführende Aufgabe.

Dr. E. Frh. v. Sommaruga. Analyse von Tegel-Arten des Wiener Beckens. Diese Analysen, deren Resultate in diesem Hefte des Jahrbuches abgedruckt werden, wurden im Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt durchgeführt. Sie beziehen sich auf Proben aus den Congerenschichten, den Cerithienschichten und den marinen Schichten des genannten, in landwirthschaftlicher wie technischer Beziehung für uns so hochwertigen Gebildes.

M. V. Lipold. Petroleum-Quellen in den Abruzzen. Herr k. k. Bergrath M. V. Lipold gab eine briefliche Mittheilung des k. k. Oberbergcommissärs zu Belluno, Herrn Josef Trinker, über die Petroleum führenden Quellen bei Tocco im Pescara-Thale an dem östlichen Abhange der Abruzzen in Mittel-Italien. Herr Trinker hatte die Localität in Folge einer Einladung einer Vicentinisch-Mailändischen Gesellschaft im November v. J., besucht. Nach seinen Untersuchungen gehören die daselbst vorkommenden ölführenden Thonschieferschichten unzweifelhaft den untersten Straten der Subapenninen-Formation an, welche beinahe unmittelbar der oberen feuersteinführenden Kreide der bis über 7000 Fuss hohen Majeletta aufgelagert ist, und zwar unter einer Neigung von 40 Graden und mehr. Die Untersuchung wird daher auf dem erwähnten Terrain, abweichend von den ähnlichen Arbeiten in Galizien (wo die Petroleum-Gewinnung mittelst Schächten erfolgt), vortheilhafter mittelst Stollenbau stattfinden, und wirklich war man so glücklich, mit einem kleinen Schurfstellen, welcher zunächst einer alten, kaum beachteten Oelquelle angelegt wurde, in 8 Tagen bei 500 Barille Petroleum im Gewichte von beiläufig